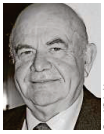


Nachruf

Trauer um
Walter Klose

Walter Klose ist tot. Der ehemalige Leiter der Berufsschule für Musik in Kronach starb bereits Anfang September, wie der oberfränkische Bezirkspräsident Henry Schramm nun mitteilte.

Klose wurde 86 Jahre alt.

Mit Walter Klose verliert die Region einen Menschen, der ein ganz besonderes Faible für Gesang und Musik hatte – und im wahren Sinne sein Hobby zum Beruf machen konnte. Er war zunächst Lehrer in Steinwiesen, später wechselte er als Lehrkraft für Stimmbildung, Ensembleleitung, Chor und Theorie an die Berufsschule für Musik. Von 1989 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 war Walter Klose Leiter der Einrichtung sowie des Sing- und Musikschulwerks Oberfranken.

Daneben engagierte sich der Verstorbene auch ehrenamtlich. Seit 1961 war Walter Klose regelmäßig bei Konzerten als Solist im nordbayerischen Raum vertreten. Beim Fränkischen Sängerbund gab er Chorleiterkurse und Seminare. Ab 1981 war er weiterhin stellvertretender Gruppenchorleiter und später Gruppenchorleiter der Sängergemeinschaft Frankenwald.

Den Gesangsverein „Cäcilia“ in seinem Heimatort Steinwiesen leitete Walter Klose seit 1967, seit dem Jahr 2004 bildete man mit den Sängerkollegen die Chorgemeinschaft. Bei Kloses Verabschiedung nach 47 Jahren Chorleiteramt wurde er als ruhender Pol mit großem Durchhaltevermögen gewürdigt. Er sei stets ein Garant für Zuverlässigkeit gewesen und habe beeindruckende Konzerte organisiert.

Auch noch in der „Rente“ aktiv

Selbst als Ehrenmitglied und Ehrenmitglied stand er seither lange als Ersatzchorleiter zur Verfügung. Im Jahr 2016 sollte er nach 50 Jahren aktiven Musizierens auch noch zum Ehrenchorleiter ernannt werden. „Ich wollte keine großen Reden, sondern einen musikalischen Abend mit schöner Musik“, sagte Walter Klose seinerzeit, nachdem er in Steinwiesen offiziell verabschiedet wurde. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt.

„Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und allen, die ihm nahestanden. Wir bewahren ihm für immer ein ehrendes Andenken“, heißt es in einer Traueranzeige des Zweckverbands Berufsschule für Musik und Sing- und Musikschulwerk Oberfranken. Unterzeichnet haben sie neben Bezirkspräsident Henry Schramm unter anderem Kronachs Landrat Klaus Löffler und Schulleiter Manuel Grund. Christian Kreuzer

→ Am Dienstag, 30. September, findet um 14.30 Uhr in der Kirche Maria Geburt in Steinwiesen die Trauerfeier für Walter Klose statt. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Gartenbauverein lädt
zum Brunnenfest

UNTERRODACH. Der Obst- und Gartenbauverein lädt zum traditionellen Brunnenfest am Sonntag, 28. September, ab 14 Uhr im Bürgerhaus in Unterrodach ein. Auch heuer gibt es wieder zum Kaffee herrliche selbstgebackene Kuchen und Torten, Zwiebelkuchen, Federweiser und Apfelsaft. Außerdem wartet ein kleiner Spezialitätenmarkt mit allem, was heuer die Gärten und dann auch die Küche in einer solchen Fülle zu bieten haben: Süßes, Deftiges, Würziges, Kräutertee und -salze, Sirup, Apfelsaft, und herbstliche Türkränze. Das Team vom Obst- und Gartenbauverein freut sich auf zahlreichen Besuch. red

Leserservice

Abonnementservice: Tel.: 09561/745 99 54
E-Mail: vertreib@np-coburg.de
Anzeigenservice: Tel.: 09561/745 99 55
E-Mail: anzeigen@np-coburg.de
Lokalredaktion: Tel. 09561/850-0
E-Mail: kronach@np-coburg.de
Leserbriefe: Tel. 09561/850-104
E-Mail: leserbriefe@np-coburg.de

Self-Service-Bereich:
www.np-coburg.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?
www.np-coburg.de/digitale-zustellung



Mitglieder trugen die Banner der KAB-Ortsverbände und zogen in die Pfarrkirche ein.

Foto: Heike Schüle

Eine mächtige Stimme für die Arbeitswelt

Die KAB Kronach gibt es seit 125 Jahren. Gefeierte wurde dieses Jubiläum mit einem Gottesdienst und einer Fest-Versammlung.

Von Heike Schüle

KRONACH. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) versteht sich als Stimme der Kirche für die Arbeitswelt bei Themen wie Mindestlohn, bedingungsloses Grundeinkommen, arbeitsfreier Sonntag und anderen Belangen. Kürzlich feierte der KAB-Ortsverband Kronach sein 125-jähriges Bestehen. 1900 aus tiefster Not heraus gegründet, tragen seitdem engagierte KAB-ler das kirchliche und gesellschaftliche Leben in der Pfarrei mit und setzen sich für soziale und berufspolitische Ziele ein. Zum Jubiläum fanden sich – neben der großen KAB-Familie – insbesondere auch Vertreter der Kommunalpolitik und der Kirche ein.

„In den vergangenen 25 Jahren hat sich vieles verändert“, erklärte Ortsverbandsvorsitzende Mathilde Hutzl, die sich in ihrem Rückblick im Gasthaus „Antla“ auf die Zeit ab dem Jahr 2000 konzentrierte. Ein einschneidendes Erlebnis war im Oktober 2018 der – aufgrund anstehender enormer Renovierungsarbeiten – alternativlose Verkauf des von den Vorfahren 1910 errichteten Ket-

terhauses, wo zuvor alle Zusammenkünfte stattfanden. Vorausschauend erwarb man von dem Käufer zwei Eigentumswohnungen zum Vermieten mit je einem Stellplatz, 2023 kamen zwei weitere Stellplätze hinzu. Aufgrund dieser Einnahmen konnte man etliche soziale Projekte im Landkreis und darüber hinaus durch Spenden unterstützen. Den aktuell 80 Mitgliedern bietet man viele gesellige Veranstaltungen im Jahreskreislauf.

Antwort auf die sozialen Fragen

„Die KAB wird weiter notwendig sein, um ihre Stimme für die Rechte der arbeitenden Menschen einzusetzen“, bekundete sie. Ein aktuelles Beispiel hierfür sei der langjährige Kampf für den jetzt durch das neue Ladenschlussgesetz aufgewickelten „arbeitsfreien Sonntag“, wofür man bereits 1988 und 1994 Unterschriftenaktionen gestartet hatte. Ihr Dank wie auch der ihres Amtskollegen, des langjährigen Ortsverbands-Vorsitzenden Georg Barnickel, galt allen, die die KAB in vielfältiger Art und Weise unterstützen. Hierzu zählten insbesondere auch der Geschäftsführer der KAB-Bamberg, Ralph Korschinsky, Heinz Hausmann und Wolfgang Haas für ihre Tätigkeit im KAB-Büro sowie nunmehr KAB-Verbands- und Rechtsreferent Manuela Mähringer.

„Die Gründung der KAB war eine Antwort auf die sozialen Fragen ihrer Zeit“, bekundete Manuela Mähringer. In all den Jahren habe

sich an deren Prinzipien nichts geändert, sich für jeden Einzelnen einzusetzen, unabhängig von Herkunft, Kultur oder Status. Besonders aber für diejenigen am Rande der Gesellschaft.

Die Herausforderungen seien heute sicher anders, aber nicht weniger geworden. Die KAB sei daher gefragt wie nie – „nicht als Verband von gestern, sondern als Bewegung für die Zukunft“. Als Geschenk bedachten sie und Carol Jakob vom Kreisverband Kronach Mathilde Hutzl mit Rosen sowie Georg Barnickel mit Brot.

Die Bedeutung der KAB verdeutlichten auch die weiteren Grußworte.

Die Bewegung habe – würdigte Landrat-Stellvertreterin Marie-Therese Wunder-Barnickel – nicht nur auf die Veränderungen im

Laufe der Zeit reagiert, sondern diese aktiv begleitet. Die KAB animiere, selbst zu handeln und schenke Hoffnung. Um die mit dem rasanten technischen Fortschritt einhergehenden Innovationen und Herausforderungen anzunehmen, brauche es – so Kronachs Bürgermeisterin Angela Hofmann – Mut, Kraft, Halt und für den Erhalt von Demokratie und Freiheit, Frieden und Selbstbestimmung eintretende Wertgemeinschaften wie die KAB, besonders aber tiefen christlichen Glauben.

Das soziale Miteinander sei ein entscheidender Faktor, ob die Bürger sich in unserer Stadt wohlfühlten. Die größten Reformen fänden sich, erklärte Bundestagsabgeordneter Jonas Geissler, in der Bibel – beginnend mit der Schöpfung an sich und der totalen Hinwendung zu den Menschen, die Gott als sein Ebenbild erschuf mit der Botschaft, dass alle Menschen gleich seien. In einer Zeit, in der es so viele Ungerechtigkeiten gebe, die Schere zwischen Armut und Reichtum immer weiter auseinanderklaffe, brauche es die KAB, die den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stelle.

Glückwünsche entboten im Anschluss auch der langjährige Versichertenberater Wolfgang Haas sowie der Vorsitzende des KAB-Ortsverbands Wilhelmsthal, Reinhold Dietrich, und der Kolpingsfamilie Kronach, Matthias Simon, der von vielen Gemeinsamkeiten der beiden Sozialverbände berichtete und für das gute Miteinander dankte.



„Die KAB wird weiter notwendig sein, um ihre Stimme für die Rechte der arbeitenden Menschen einzusetzen.“

Mathilde Hutzl Vorsitzende

Mehr Geld für Vereine und die Jugendarbeit

Der Markt Steinwiesen lässt künftig für Jubiläen und Co mehr Geld springen. Dafür passte man nun die Richtlinien an.

Von Susanne Deuring

STEINWIESEN. Im Marktgemeinderat Steinwiesen war man sich einig. Künftig sollen die Zuschüsse für Vereine und die Jugendarbeit aufgestockt werden. Dafür änderte man in der jüngsten Sitzung die Richtlinien. So erhalten unter anderem Vereine für 25., 50. und 75. Jubiläum eine Zuwendung von 150 Euro, bisher waren es 110 Euro, für alle weiteren runden Jubiläen lässt man statt 160 nun sogar 200 Euro springen. Auch für bestimmte Studienreisen für junge Leute wurde der Fördersatz von 1,50 auf drei Euro pro Tag und Teilnehmer erhöht. Der Maximalzu-

schuss liegt bei 150 Euro. Für bestimmte Freizeiten, Zeltlager und Fahrten liegt der Fördersatz nun pro Teilnehmer bei 19 Jahre bei fünf Euro pro Tag, maximal sind es hier 250 Euro. Auch Musikvereine unterstützt man beim Kauf von Instrumenten nach der Liste des Nordbayerischen Musikbundes. Hier gibt es bei Mindestkosten pro Instrument von 5.000 Euro nun zehn Prozent Förderung, die Obergrenze ist hier 1.000 Euro.

Bei Baumaßnahmen entscheidet man im Einzelfall. Neu wurde nun festgelegt, dass es keine Unterscheidung zwischen Kirche und Vereine geben soll. Der neue Satz beträgt zehn Prozent der Fördersumme, maximal 15.000 Euro, die Bagatelldgrenze wird auf 30.000 Euro festgesetzt. Hier zählt die Eigenleistung nicht dazu, das Material jedoch schon.

Bürgermeister Gerhard Wunder ging dann noch auf die nicht gerade schön anzusehende Wand des „Süshauses“ ein, das erst

in zwei Jahren abgerissen werden kann. Bis dahin soll es einen Graffiti-Workshop geben. Hier können sich Jugendliche und auch Erwachsene beteiligen und dann die Wand mit einem Graffiti verschönern. Finanziert wird das Ganze von Rainer Kober.

Der Glasfaserausbau in Steinwiesen beginnt am 29. September. Abschnittsweise wird dann das Leitschäl, die Leitschiedlung, Eibitzberg, Unterer Stein, Am Stein und die Martin-Luther-Straße halbseitig gesperrt sein. Diese Maßnahme dauert voraussichtlich bis 12. Dezember.

Bei der letzten nicht öffentlichen Sitzung wurde der Auftrag für den Winterdienst in Nurn am ortsansässige Firma Ströhlein vergeben. Der Auftrag für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die ehemalige VR-Bank geht an das Büro Kersten Schöttner aus Wallenfels.

Lothar Höhn (SPD) stellte den Antrag, noch einmal über die Gestaltung des Gelän-

ders entlang des Eingangsbereichs der Schule zu diskutieren und neu darüber abzustimmen. Seiner Meinung nach stimme weder die Optik, noch entspreche die Ausführung der DIN-Norm für Geländer im Schulbereich. Bei den Kosten für die neue Kulturhalle mit über fünf Millionen Euro solle doch nicht gerade am Geländer gespart werden. Bürgermeister Gerhard Wunder nahm den Antrag zur Kenntnis. Lothar Höhn fragte außerdem nach dem Stand des Baues der Ankerbrücke. Hier berichtete Wunder, dass die Ausschreibung am 30. September abgeschlossen wird. Dann erfolgt die Vergabe. Im Bachbett selber wurde das Fundament entfernt, das Wasserwirtschaftsamt säuberte es.

Rudi Kotschenreuther (CSU) wollte wissen, wann es in Neufang mit dem Funkmast weitergeht. Hier konnte Kämmerer Rainer Deuring nur sagen, dass der Bauantrag genehmigt wurde. Man werde bei der Firma nachfragen, wann sie beginnt.

Heutige Notdienste

32-40, 036841/595202.
Sonneberg: Adler-Apotheke, Sonneberg, Juttastr. 7, 03675/703065.

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Bundesweiter Bereitschaftsdienst:
Telefon 116117 (kostenfrei)
Notarzdienst: Telefon 112

Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg:
Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 21 Uhr,

Samstag, Sonntag, Feiertag 9 bis 21 Uhr. Kann ohne telefonische Voranmeldung aufgesucht werden.

Hol- und Bringdienst zur Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg: Zu den Öffnungszeiten der Praxis, Eigenanteil 5 Euro einfache Fahrt, Telefon: 09561/893553.

Bereitschaftspraxis an der Klinik in Haßfurt: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 20 Uhr. Kann ohne telefonische Voranmeldung aufgesucht werden.

Service Nummer für ambulante hautärztliche Versorgung: Telefon 0921/787765-55023.

KINDERÄRZTE

Allgemeiner Bereitschaftsdienst, Telefon 116117.

TIERÄRZTE

Tel.: 0900/5911000, 18 bis 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ganztägig (kostenpflichtig mit 1,99 €/min aus dem dt. Festnetz, abweichend aus (freigeschaltetem) Handynet).